



Kodex für Arktis-Reiseveranstalter

1. Machen Sie Tourismus und Naturschutz miteinander vereinbar.

- Unterstützen Sie den Natur- und Umweltschutz, etwa durch folgende Maßnahmen:
 - Entwickeln Sie einen engen Kontakt zu Organisationen und Menschen, die im Naturschutz tätig sind, insbesondere im Hinblick auf Ihre Reisegebiete.
 - Ermuntern Sie die Reisetilnehmer zu Mitarbeit und Mitgliedschaft in Natur- und Umweltschutzorganisationen.
 - Nutzen Sie persönliche Kontakte oder fordern Sie brieflich Regierungen und die Wirtschaft dazu auf, Naturschutz-Projekte, wie beispielsweise die Einrichtung neuer Schutzgebiete, zu unterstützen.
 - Helfen Sie Umweltschutzorganisationen und -projekten durch finanzielle und ideelle Unterstützung.
- Konzipieren Sie die Reisen so, daß sie nicht im Widerspruch zu den Bemühungen des Umweltschutzes stehen. Besuchen Sie Naturschutzgebiete oder andere Bereiche mit beschränktem Zugang nicht ohne vorherige Genehmigung. Sorgen Sie beim Besuch dieser Gebiete dafür, daß Sie die Regeln des Parks oder Reservats einhalten.
- Informieren Sie sich eingehend über die Gesetze und Richtlinien, die für die Einfuhr und Ausfuhr von Produkten aus der freien Natur gelten, und stellen Sie sicher, daß auch die Reisetilnehmer diese Gesetze kennen und einhalten. Ermuntern Sie die Teilnehmer, Naturerzeugnisse zu kaufen, die von der ortsansässigen Bevölkerung selbst hergestellt wurden, sofern diese Produkte nicht von gefährdeten Arten stammen und ihr Kauf legal ist.
- Entwickeln Sie ein Umweltkonzept für Ihre betriebliche Tätigkeit. Wenn Sie als Reiseveranstalter mehr als 20 Mitarbeiter beschäftigen, erarbeiten Sie ein schriftliches Umweltkonzept, das das Engagement Ihres Unternehmens für den Umweltschutz, eine nachhaltige Ressourcennutzung und die Bindung an den vorliegenden Kodex festhält. Führen Sie in Ihrem Umweltkonzept auch die speziellen Maßnahmen auf, mit denen Ihr Unternehmen in der täglichen Praxis umweltschädigende Effekte verhindert oder reduziert. Überreichen Sie das Umweltkonzept auch Ihren Kunden.
- Analysieren Sie in der Nachbereitung der Reisen, inwieweit ökologische Prinzipien eingehalten wurden. Am Feedback der Reisetilnehmer ist gut ablesbar, ob deren Erwartungen in dieser Hinsicht erfüllt wurden. Befragen Sie die Teilnehmer im Anschluß an die Reise, ob aus ihrer Sicht unterwegs unnötige Umweltbelastungen vermieden wurden und ob die Natur und die einheimischen Kulturen von den Organisatoren respektiert wurden. Grundsätzlich sollte diese Analyse per Fragebogen erfolgen, bei kleineren Veranstaltern sind aber auch mündliche Befragungen möglich.

2. Unterstützen Sie die Erhaltung der unberührten Natur und des Artenreichtums.

- Setzen Sie sich für den Erhalt der großen unberührten Gebiete der Arktis ein, denn sie sind von einzigartigem Wert und bilden zugleich ihren wesentlichen touristischen Reiz. Straßen, Pipelines und andere störende Bauten gefährden diese Attraktivität — abgesehen davon, daß sie in die natürliche Umwelt eingreifen.
- Unterstützen Sie Naturschutzprogramme und -projekte. Weisen Sie die Reiseteilnehmer auf deren Existenz hin. Stellen Sie sicher, daß sie keine bedrohten Arten jagen oder fischen, empfindliche natürliche Habitate nicht betreten und keine Produkte kaufen, die von geschützten Arten stammen.

3. Beachten Sie bei der Nutzung natürlicher Ressourcen das Prinzip der Nachhaltigkeit.

- Befolgen Sie dort, wo das Jagen und Fischen erlaubt ist, alle Vorschriften und nehmen Sie sich nur so viel, wie Sie wirklich brauchen. Stellen Sie sicher, daß die Teilnehmer die Gesetze und Bestimmungen einhalten und beim Jagen und Fischen die Tierbestände nicht gefährden. Arbeiten Sie mit den Kommunen und den einheimischen Jagdorganisationen zusammen.
- Sorgen Sie dafür, daß die Reiseteilnehmer nur geeignetes Jagdgerät in gutem Zustand benutzen. Außerdem sollten sie geübt im Umgang mit dem Gerät sein.
- Berücksichtigen Sie bei der Planung der Teilnehmerzahl die Verträglichkeit für das besuchte Gebiet. Beschränken Sie die Anzahl der sich gleichzeitig dort aufhaltenden Besucher je nach besonderen natürlichen Gegebenheiten (Tierbestände, brütende Vögel, empfindliche Vegetation) auf ein festgelegtes Maß. Informieren Sie andere Reiseveranstalter, die in der Region tätig sind, über Ihren Zeitplan, um eine zu hohe Besucherquote zu vermeiden. Wenn Sie Ihre Touren mit Schiffen durchführen, beachten Sie als Faustregel, daß sich in freier Natur nie mehr als 100 Personen an Land aufhalten sollten.
- Nutzen Sie vorhandene Pfade und Lagerstellen — legen Sie keine neuen an.
- Vermeiden Sie Störungen von Tieren. Informieren Sie die Teilnehmer über die vor Ort lebenden Tiere und deren Verhaltensweisen. Dies gilt insbesondere für Eisbären, die nur aus sicherer Entfernung beobachtet werden dürfen.

4. Reduzieren Sie Verbrauch, Abfall und Umweltverschmutzung.

- Viel hängt davon ab, welche Produkte Sie mit auf die Reise nehmen und wie Sie Ihren Verbrauch und den der Reisegruppe planen.
 - Unabhängig davon, ob Sie Ihre Vorräte mitbringen oder in der Arktis kaufen — entscheiden Sie sich für biologisch abbaubare oder recycelbare Produkte mit einem Minimum an Verpackungsmaterial.
 - Verdichten Sie Ihre Abfälle und führen Sie sie mit.
 - Setzen Sie nach Möglichkeit Recycling ein und unterstützen Sie die besuchten Gemeinden bei der Einrichtung von Recyclingvorhaben. Leisten Sie auch finanzielle Unterstützung bei der Entwicklung solcher Maßnahmen und beweisen Sie Engagement für die Gemeinden, die Sie mit den Reiseteilnehmern besuchen.

-
- Beschränken Sie sich in Ihrem Energieverbrauch, auch bei Heizung und warmem Wasser. Führen Sie genau Buch über Ihren Wasser- und Energieverbrauch, Ihre Recycling-Aktivitäten und Ihre Maßnahmen zur Abfallvermeidung.
 - Wichtig ist auch die Wahl des geeigneten Transportmittels für die Reiseteilnehmer — entscheiden Sie sich stets für das ökologisch günstigste Transportmittel. Reduzieren Sie den Verbrauch fossiler Treibstoffe und verzichten Sie, wenn irgend möglich, auf motorisierte Fortbewegungsmittel. Wo Motorantrieb unerlässlich ist, wählen Sie die unter Umweltgesichtspunkten am wenigsten schädliche und geräuschärmste Form (z.B. Viertakt- statt Zweitaktmotoren). Setzen Sie motorisierte Transportmittel wie Schneemobile und Hubschrauber nicht unnötigerweise ein, sondern nur für den gezielten Transport zwischen Gebieten oder zwecks Besuch bestimmter Punkte der Route.
 - Orientieren Sie sich bei der Wahl der Unterkünfte an den örtlichen Traditionen. Wählen Sie Unterkünfte mit möglichst geringer negativer Ökobilanz, d.h. sie sollten mit effizienter Abfallverwertung arbeiten, Recycling durchführen und nicht recycelbaren Müll sachgerecht entsorgen.
 - Unterstützen Sie Initiativen zur Müllbeseitigung und Sanierung belasteter Gebiete. Informieren Sie sich über entsprechende Initiativen und leisten Sie einen Beitrag mittels finanzieller Unterstützung oder durch die Interessenvertretung gegenüber Regierungen und Wirtschaft. Investieren Sie Ihre Zeit und die Arbeitszeit Ihrer Mitarbeiter. Animieren Sie auch die Reiseteilnehmer zur Unterstützung dieser Initiativen.
 - Sorgen Sie dafür, daß Sie bei Ihren Besuchen keine Spuren hinterlassen.
 - Verhalten Sie sich beim Campieren und auf Ihren Touren ökologisch verantwortungsvoll, auch im Hinblick auf die Abfallbeseitigung.
 - Halten Sie sich als Schiffsreiseveranstalter an den Annex 5 des MARPOL-Vertrages. Sammeln Sie alle Kunststoffe und führen Sie sie der Entsorgung auf dem Festland zu. Verdichten Sie alle Holz-, Glas- und Metallabfälle, um sie nach der Rückkehr einer Verwertungseinrichtung auf dem Festland zuzuführen. Sorgen Sie für die volle Funktionstüchtigkeit der von ihnen benutzten Verbrennungsöfen.
 - Entsorgen Sie Bilgenwasser und geklärtes Abwasser sachgerecht. Achten Sie als Schiffsreiseveranstalter darauf, daß Bilgenwasser und geklärtes Abwasser nicht innerhalb einer Zone von 12 Seemeilen vor Küsten- bzw. Eissockeln und auch nicht in der Nähe von Ansiedlungen oder Forschungsstationen abgelassen wird.

5. Respektieren Sie die einheimische Kultur.

- Koordinieren Sie Ihre Besuche mit den Gemeinden vor Ort, damit man sich auf Ihr Kommen einstellen kann und niemand durch Sie gestört wird.
 - Arrangieren Sie Ihre Besuche rechtzeitig im voraus und vermeiden Sie spontane Abstecher oder Anlandungen, mit denen man vor Ort nicht rechnet.
 - Bestätigen Sie Ihren Besuch noch einmal, am besten 24 Stunden im voraus. Bei einem ausfallenden Besuch erstatten Sie Ihrer gastgebenden Kommune die etwaigen daraus entstandenen Kosten.
 - Sprechen Sie mit Ihren Gastgebern ab, welches Programm Sie für Ihre Reisegruppe vorgesehen haben.

-
- Erkundigen Sie sich bei Ihren Gastgebern nach der bevorzugten Gruppengröße für die geplanten Aktivitäten. Versichern Sie sich der Erlaubnis für einen Landbesuch bzw. für das geplante Programm.
 - Halten Sie sich fern von Bereichen, in denen Menschen arbeiten, etwa in Jagd- und Fischgründen, es sei denn, Sie haben entsprechende Absprachen mit den Einheimischen getroffen.
 - Beachten Sie die Gesetze und Richtlinien für die Gebiete bzw. Gewässer, in denen Sie unterwegs sind, und holen Sie die erforderlichen Genehmigungen ein.
 - Respektieren Sie die Sitten und Gebräuche der besuchten Regionen. Achten Sie darauf, daß auch die Reisetilnehmer diese Einstellung an den Tag legen.
 - Geben Sie der Reisegruppe vor dem Besuch eine ausführliche kulturelle Einführung. Greifen Sie nach Möglichkeit auf einheimische Referenten zurück. Geben Sie zusätzliche Informationen über örtliche Gebräuche und Traditionen sowie über das angemessene touristische Verhalten in der besuchten Region. Berücksichtigen Sie etwaige Verhaltensregeln für Besucher.
 - Holen Sie die Erlaubnis zum Fotografieren und für Videoaufnahmen ein.
 - Sorgen Sie dafür, daß die Reisetilnehmer religiöse Orte, Kirchen, Friedhöfe und andere Stätten von sakraler oder kultureller Bedeutung respektieren. Achten Sie darauf, daß keine Gegenstände entfernt werden.

6. Respektieren Sie wissenschaftliche- und historische Stätten.

- Respektieren Sie historische Stätten und Denkmäler. Sorgen Sie dafür, daß die Reisetilnehmer keine Gegenstände entfernen. Holen Sie bei nicht frei zugänglichen historischen oder archäologischen Stätten vorher eine Besuchserlaubnis ein. Sorgen Sie dafür, daß sich die Teilnehmer respektvoll verhalten, insbesondere an religiösen Stätten.
- Respektieren Sie die Arbeit von Wissenschaftlern. Suchen Sie wissenschaftliche Einrichtungen oder Arbeitsstätten nicht ohne vorherige Rücksprache auf. Stören Sie Wissenschaftler nicht bei Ihrer Arbeit und betreten Sie nicht unbefugt deren Arbeitsstätten.

7. Gestalten Sie Tourismus zum Vorteil der örtlichen Bevölkerung.

- Setzen Sie nach Möglichkeit vor Ort ansässige Mitarbeiter und örtliche Firmen ein. Sorgen Sie gegebenenfalls für die erforderliche Ausbildung des in Frage kommenden Personals. Arbeiten Sie mit vor Ort ansässigen Subunternehmern zusammen. Bauen Sie langfristige Kooperationen mit örtlichen Betreibern, Firmen und Zulieferern auf. Die Ortsgebundenheit wirkt sich in den meisten Fällen positiv auf die Qualität des Besuchererlebnisses aus.
- Gestalten Sie Ihre Reise so, daß Sie den besuchten Gemeinden Vorteile bringen. Bevorzugen Sie nach Möglichkeit lokale Waren und Dienstleistungen. Erkundigen Sie sich vor Ort, welche Güter Sie mitführen sollten, damit der Bedarf der Reisegruppe keine Versorgungsengpässe für die einheimische Bevölkerung verursacht. Bestärken Sie die Teilnehmer darin, vor Ort gefertigte Handwerksgegenstände und Produkte zu kaufen.
- Entscheiden Sie sich nach Möglichkeit für Unterkünfte von vor Ort ansässigen Eigentümern, Betreibern und Mitarbeitern.

8. Bilden Sie Ihre Mitarbeiter aus.

- Arbeiten Sie mit einem professionellen Mitarbeiterstab.
 - Stellen Sie nur qualifizierte Mitarbeiter mit ökologischem und kulturellem Bewußtsein ein bzw. bilden Sie Ihre bestehenden Mitarbeiter entsprechend aus. Führen Sie Schulungen mit den Schwerpunkten Vermeidung ökologischer Schäden, Sicherheit und Service durch. Überprüfen Sie mindestens einmal jährlich die Qualifikationen Ihrer Mitarbeiter, auch im Hinblick auf die Einhaltung des vorliegenden Kodex.
 - Setzen Sie als Schiffsreiseveranstalter Referenten und umweltschutzorientierte Naturkundler ein, die nicht nur über Fauna und Flora, Umweltschutz, Geschichte, Geologie und die Kultur der Region informieren, sondern die Reisegruppe auch bei den Landausflügen begleiten können und mit den örtlichen Sicherheits- und Umweltschutzrichtlinien vertraut sind.
- Stellen Sie Mitarbeiter ein, die sich in der Arktis auskennen. Im Polargebiet muß mindestens einer der Tourenbegleiter ein Erste-Hilfe- und Überlebenstraining für die freie Wildnis absolviert haben. Die meisten Mitarbeiter sollten Erfahrungen mit Arktisbesuchen haben und sich mit den dort herrschenden Bedingungen auskennen.
- Machen Sie Ihre Mitarbeiter gründlich mit dem vorliegenden Kodex und den Verhaltensmaßregeln für Arktisbesucher vertraut. Verteilen Sie an alle Mitarbeiter Kopien der Grundsätze, des vorliegenden Kodex und der Verhaltensmaßregeln für Reiseveranstalter und sorgen Sie dafür, daß deren Inhalte bekannt sind. Geben Sie ergänzende Informationen über die spezifischen örtlichen Erfordernisse. Dulden Sie keine unbeaufsichtigten Landbesuche von Crew-Mitgliedern.
- Achten Sie auf ein angemessenes zahlenmäßiges Verhältnis zwischen Mitarbeitern und Reiseteilnehmern. Für Landreisen werden 8-15 Teilnehmer pro Reisebegleiter empfohlen, bei Schiffsreisen sind 15-20 Passagiere pro Reisebegleiter anzustreben.
- Achten Sie darauf, daß auch Ihre Subunternehmer den vorliegenden Kodex einhalten. Überreichen Sie allen Ihren Subunternehmern Kopien der Grundsätze, des vorliegenden Kodex und der Verhaltensmaßregeln für Arktisbesucher. Ergänzen Sie alle ihre Verträge mit Subunternehmern durch eine Klausel, mit der diese sich dazu verpflichten, den Kodex einzuhalten. Erläutern Sie dieses Erfordernis mündlich.

9. Geben Sie mit Ihrem Reiseangebot die Möglichkeit, mehr über den Lebensraum Arktis und den Umweltschutz in diesem Gebiet zu erfahren.

- Bieten Sie den Reiseteilnehmern Informationen über den Lebensraum Arktis und dessen Erhaltung. Veranstalten Sie Vorträge und stellen Sie Informationsmaterial über den Lebensraum Arktis, seine besonderen Merkmale und seine globale Bedeutung zur Verfügung. Geben Sie ergänzende Informationen über den arktischen Natur- und Umweltschutz im allgemeinen und die besonderen Schutzbemühungen in Ihrem Zielgebiet. Verweisen Sie auch auf Möglichkeiten, wie die Teilnehmer den Umweltschutz in der Arktis finanziell und ideell unterstützen können.
- Vermitteln Sie Ihren Kunden spezifische Informationen über die besuchten Regionen, etwa über das Klima, die dort lebenden Arten und deren Habitate sowie über das angemessene Verhalten in den betreffenden Gebieten.

-
- Sorgen Sie dafür, daß sich die Reisetilnehmer an der Richtschnur für Arktisbesucher orientieren. Verstärken Sie die Umsetzung dieser Empfehlungen durch eigenes Engagement und motivieren Sie die Teilnehmer, selbst Verantwortung in diesem Rahmen zu übernehmen. Legen Sie gegebenenfalls auch strengere Verhaltensmaßstäbe an (z.B. im Hinblick auf die Sicherheit).

10. Halten Sie Sicherheitsregeln ein.

- Informieren Sie die örtlichen Behörden über Ihre Reiseroute. Dies sollte aus Sicherheitsgründen geschehen, aber auch um zu gewährleisten, daß Sie nicht gegen örtliche Bestimmungen verstoßen.
- Informieren Sie alle Reisetilnehmer und Mitarbeiter über die Gefahren der Begegnung mit freilebenden Tieren, insbesondere mit Eisbären.
- Betrauen Sie mindestens einen Mitarbeiter mit der Aufgabe eines Sicherheitskoordinators, der unter anderem sicherstellt, daß es nicht zu gefährlichen Begegnungen mit freilebenden Tieren kommt.